

Nr.163/24.11.2020

27. Plakat „Behind the Picture“

Arbeit schafft Sicherheit

„Wir sind damit sehr erfolgreich und zufrieden mit denen, die bei uns sind.“ Das sagt Moritz Lenk, Filialleiter bei Rewe in Haßlinghausen über die Geflüchteten, die in seinem Betrieb arbeiten oder ausgebildet werden. Der 23jährige Handelsbetriebswirt ist auf dem 27. Plakat des Flüchtlingshilfe-Integrationsprojektes „Behind the Picture - Gesichter mit Geschichten“ zu sehen. Neben ihm Milad Raofi aus Afghanistan und Helin Yousef aus Syrien. Beide haben erfolgreich eine Ausbildung bei Lenk abgeschlossen.

„Wir bilden jedes Jahr 20 bis 25 Azubis in unseren neun Filialen aus“, erklärt Moritz Lenk, „darunter sind mehrere Geflüchtete. Wir ermöglichen ihnen so die Integration in den Arbeitsmarkt.“ In einem Praktikum testen sie zunächst, ob ihnen der Job Spaß macht. Dann folgt eine Einstiegsqualifizierung, die dem Abbau von Sprachbarrieren und der Vorbereitung auf die Berufsschule dient. Schließlich beginnt die dreijährige Ausbildung. „Einige Geflüchtete konnten wir nach erfolgreicher Ausbildung bereits als Einzelhandelskaufmann oder -kauffrau übernehmen.“

Lenk begrüßt, dass die Flüchtlingshilfe den Zugewanderten Paten oder Patinnen zur Seite stellt. „Das hilft ihnen, Fuß zu fassen und sie werden nicht allein gelassen, sondern der Berufsschulunterricht wird nachgearbeitet oder durch weitere Kurse die Deutschkenntnisse verbessert. So wird gewährleistet, dass die Integration gelingt.“ Der Rewe-Marktleiter spricht sich dafür aus, den Auszubildenden durch einen sicheren Aufenthaltsstatus die Chance zu geben, „sich hier auch langfristig ein Standbein aufzubauen und Teil eines Teams zu werden. Dann müssen auch wir nicht die Angst haben, dass sie uns verlassen müssen.“

Mit den Plakaten an der Hauptstraße 31 in Niedersprockhövel und an der Mittelstraße 43 in Haßlinghausen will die Flüchtlingshilfe dazu anregen, sich im Internet unter www.behind-the-picture.de weiter zu informieren. Dort gibt es nun auch die Geschichte und ein Video zu Moritz Lenk. Das Projekt soll Vorurteile abbauen und zugleich einen Beitrag zum 50jährigen Stadtjubiläum Sprockhövels leisten.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages